

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 37  
  
**Artikel:** Abnormal  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-505085>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## der Faule der Woche



«Du häsch mich eifach nūme so gārñ, Max. Wo mir no verlobt gsii sind, häsch mi amel eso fescht umarmet, daß es mir diräkt wee gmacht hät.»  
«Chasch tänke, Trudeli, ich umarme dich doch hütt no genau glich fescht. Du häsch doch doozmol eifach dChnöpf a mim Tschoope gschpürt, wilt mer s i säbere Ziit ebe no aagnäät häsch.»

Bobby Sauer

### Das Fremdwort

«Sait dir das Wort Trigonometrie öppis?»

«Jo, ich glaube, so sait me, wenn en Maa mit drüü Fraue ghürooten-isch.» BD

### Wohlfeiler

«Jo gälezi», sagt der Kosmetikarzt nach der Untersuchung zur fragenden Dame, «das laät sich alles mache: e chliini Nasenoperation, d Huut es bitzli lifte, und dises und säb, und alles in allem, wetti säge, chäm die Sach uf zweiehalbtuusig Franke.»

Die Dame erschrickt leicht und fragt: «Biliger gahts gar nöd?»

«Momoll», meint der Mann, «mit eme Schleier natüürli.» EG

### Abnormal

Der Mann kommt zum Psychiater und sagt: «Irgendöppis schtimmt nöd bi mir. Tänkezi, ich hänke e so Filmstarbilder vo den Illuschtrierte a dSchloofzimmertecki.» «He jetz», meint der Arzt, «so komisch isch das au wider nöd.»

«Momoll, Herr Tokter, tänkezi, bim Schloofe lig ich doch immer uf em Buuch.» MO

### Anders ausgedrückt

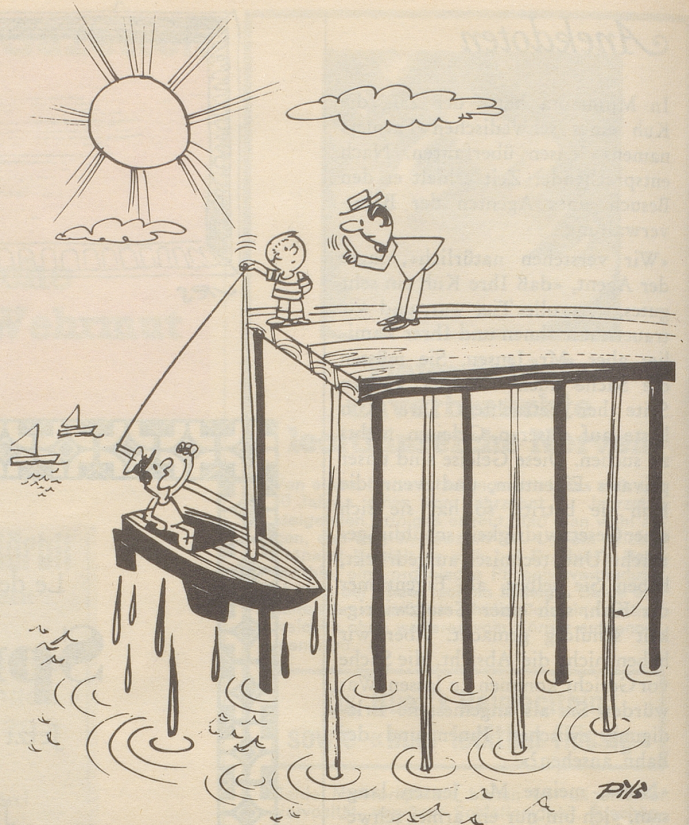
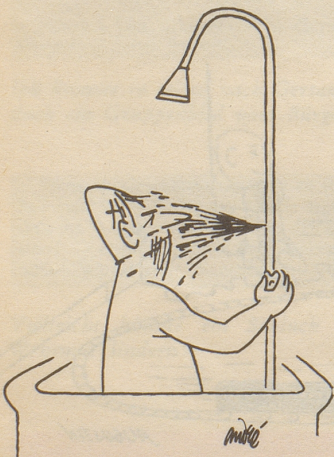
In gewissen Unterhaltungsmusikerkreisen wird der Brillantring neuerdings als «Millionärswarze» bezeichnet. fh

### Sigi und Sohn

Vater Sigi spazierte an einem schönen Sonntagnachmittag mit seinem ungezogenen Sprößling, der fortwährend zwängelte: «Papi, ich habe Durst! Ich habe furchtbaren Durst!» Aber Sigi hatte kein Verständnis dafür: «Jetzt habe ich nichts zu trinken bei mir. Hör' auf mit deinem G'stürm!»

Doch der Kleine brüllte weiter: «Aber ich will jetzt etwas zu trinken! Ich halte es nicht mehr aus!» Schließlich wurde es Sigi zu dumm, und er verabfolgte ihm eine Ohrfeige mit den Worten: «Da hast du dein Wasserlein!»

Das Söhnlein schwieg, und sie gingen weiter. Plötzlich versetzte der Kleine dem Vater einen Tritt gegen das Schienbein und rief: «Da nimm die leere Flasche zurück!» FDW



*Elsa von Grindelstein*

### Idyll

Erging mich nachts im Garten,  
zahllose Wölklein zogen  
am hohen Himmelsbogen  
auf ihre weiten Fahrten.

Hört fern ein Hündlein bellen,  
sah Würmchen welche glühten  
und rührend sich bemühten  
die Nacht mir zu erhellen.

